

# Bote von der Wbb's

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b>		<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	<b>Preise bei Abholung:</b>	
Ganzjährig	8 14.60		Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	„ 7.30		Halbjährig	„ 7.—
Vierteljährig	„ 3.75		Vierteljährig	„ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		<b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Einzelpreis 30 Groschen.	
		Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		

Folge 4      Waidhofen a. d. Wbb's, Freitag den 28. Jänner 1938      53. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Österreich.

Dem wiederholten Rufe nach einem Fremdengejetz entsprechend wird die Regierung ein Fremdengejetz erlassen, das gegenwärtig von den Referenten der beteiligten Behörden besprochen wird und das im wesentlichen folgenden Bestimmungen enthalten soll: Nach einem dreimonatigen Aufenthalt im Bundesgebiet muß jeder Ausländer, selbst ein Vergnügungsreisender, sich um die Erlaubnis bewerben, in Österreich zu verbleiben. Wer einem Erwerb nachgehen will, sei er Unternehmer oder Angestellter, muß unmittelbar nach der Einreise sich jene Erlaubnis erwirken. Dasselbe gilt von allen Personen, die von Unterstützungen anderer leben, die nicht nach dem Gesetz zu ihrem Unterhalt verpflichtet sind; damit wird es unmöglich gemacht, daß politische Flüchtlinge hier auf Kosten ihrer Gesinnungsgenossen leben. Die Gesuche um jene Bewilligung werden bei der zuständigen Bundespolizeidirektion, am Lande bei den Bezirkshauptmannschaften einzubringen sein; über sie entscheidet in der bundesunmittelbaren Stadt Wien der Bürgermeister, in den Bundesländern der Landeshauptmann.

Der Bundestag hat das Gärtnereijetz angenommen. Bundesminister Mandorfer erklärte, daß für das Gesetz soziale und siedlungspolitische Gründe maßgebend waren. Der fortschreitende Zusammenbruch der inländischen Gärtnerbetriebe könne nur auf gesetzlichem Wege hintangehalten werden. Durch das Gesetz zum Schutz der gärtnerischen Erzeugung soll erreicht werden, daß der Aufbau der intensiven gärtnerischen Kulturen vor allem den hauptberuflichen Gärtnern, kleinen Landwirten und Steuclern vorbehalten bleibt. Es soll nur die spekulative Produktion, durch die der Markt immer wieder gestört und jeder Betriebsplan umgeworfen wird, ausgeschaltet werden. Eine Einschränkung der Gartenproduktion zum Zweck der Verteuerung der gärtnerischen Erzeugnisse ist nicht beabsichtigt. Es ist dafür vorgesorgt, daß der gesetzliche Schutz der gärtnerischen Erzeugung zu feinerer Monopolbildungen oder Preisdiktionen führen wird. Die in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten gehegten Besürchtungen über eine beabsichtigte Gemüseverteuerung sind völlig unbegründet.

Der äußerst bedrohliche Stand der Maul- und Klauenseuche im Ausland hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft veranlaßt, weitere Vorkehrungsmaßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung dieser gefährlichen Seuche zu treffen. Die bereits bestehenden Einfuhrverbote und Beschränkungen werden der gegenwärtigen Seuchelage entsprechend ausgedehnt. Alle aus dem Ausland nach Österreich einreisenden landwirtschaftlichen Arbeiter müssen nunmehr den amtlichen Nachweis vorlegen, daß sie entweder in unverseuchten Orten gearbeitet haben oder aber, daß ihre Habseligkeiten unmittelbar vor ihrer Abreise oder Versendung gereinigt und desinfiziert worden sind. Auch alle übrigen Bestimmungen wurden verschärft.

Die österreichische Regierung hat in Prag gegen die Behandlung, die österreichische Staatsangehörige in der Tschoslowakei auf Grund des Staatsverteidigungsgesetzes erfahren, Protest eingelegt. Nun hat eine österreichische Delegation unter der Leitung des österreichischen Gesandten in Prag, Dr. Marek, mit Vertretern des tschechoslowakischen Außenministeriums über die Beilegung Verhandlungen begonnen. Die Fragen, die zur Debatte stehen, liegen in der Hauptsache auf dem Gebiete der Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung österreichischer Staatsbürger in der Tschoslowakei. Die Verhandlungen sollen endlich eine generelle Lösung dieses Fragenkomplexes bringen. Von den Nachteilen, die das tschechische Verteidigungsgesetz bringt, sind besonders die Grenzgebiete betroffen.

### Deutsches Reich.

Bei der Eröffnung der Architektur- und Kunsthandwerkerausstellung im Hause der Deutschen Kunst in München hielt Reichskanzler Adolf Hitler eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Jede große Zeit findet ihren abschließenden Wertausdruck in ihren Bauwerken. Wenn Völker große Zeiten innerlich erleben, so gestalten sie diese Zeiten auch äußerlich. Das Verständnis der Mitwelt großen schöpferischen Werken gegenüber pflegt meist nicht gleichen Schritt zu halten mit der Entstehung dieser Werke. Es mögen oft Jahrhunderte vergehen, ehe eine Zeit auch

in der sichtbaren Dokumentierung durch ihre Bauwerke verstanden wird. Der Reichskanzler erklärte dann weiter, daß auch diese Ausstellung an der Wende einer Zeit stehe und in ihr sich der Beginn eines neuen Zeitalters dokumentiere. Seit der Entstehung der Dombauten sei hier zum erstenmal eine wahrhaft große Architektur ausgestellt, das heißt, eine Architektur, die sich nicht selbst verbraucht im Dienst kleiner Alltagsaufträge und Bedürfnisse, sondern eine Architektur, die über den Alltag und seine Bedürfnisse weit hinausreicht und beanspruchen könne, der kritischen Prüfung von Jahrtausenden standzuhalten. Von den Werken, die hier ausgestellt sind, gelten — sagte der Reichskanzler — schon in unseren Augen als Werke für die Ewigkeit die Bauten von Nürnberg, das Stadion, die Kongreßhalle, das Maifeld und das bereits vollendete Zepelinsfeld. Von Hamburg sieht man zum erstenmal die Elb-Hochbrücke, die in ihrer Gesamtwertung als das gewaltigste Brückenwerk der Welt angesprochen werden kann, von Berlin den Lufthafen. Auch der neue Münchner Lufthafen ist ausgestellt. Das Kunstgewerbe hat sich diesen Leistungen ebenbürtig angeschlossen.

Staatssekretär Gauleiter Bohle hielt in Budapest eine Rede über die Auslandsorganisation der N.S.D.A.P. und sagte u. a.: Staat und Partei erwarten von den Reichsdeutschen im Ausland, daß sie vorbildliche und loyale Gäste der Staaten sind, in denen sie sich aufhalten. Der Nationalsozialismus sei die Weltanschauung und die politische Überzeugung aller Reichsdeutschen. Wer als

Reichsdeutscher behauptet, nicht Nationalsozialist zu sein oder es nicht sein zu wollen, befinde sich im Gegensatz zu seiner Nation. Er habe aufgehört, ein Mitglied der deutschen Volksgemeinschaft zu sein, auch wenn er noch auf dem Papier Bürger des Reiches sein mag. Er begehe den schwersten Verrat an seinem Volke. Das Reich besitze das Recht, seine Bürger im Ausland in der Weltanschauung des Nationalsozialismus zu schulen. Scharfe Angriffe richtete der Gauleiter gegen den Feldzug, der in vielen Teilen des Auslandes mit dem Begriff „Pangermanismus“ gegen das Reich geführt werde. Dieser Begriff sei nur deshalb in die internationale Debatte gebracht, um eine Panik und Stimmung gegen Deutschland hervorzurufen. „Wenn es schon für unsere Gegner schwierig ist, zu sagen, was sie unter Pangermanismus verstehen, so müssen wir selbst bekennen, daß wir dieses außerhalb unserer Grenzen erfundene Wort nicht zu definieren vermögen. Wir Nationalsozialisten können versichern, daß wir keinen sehnlicheren Wunsch haben, als in Ruhe und Frieden gelassen zu werden, um unser Reich wieder aufbauen zu können. Zum Schluß erklärte Gauleiter Bohle, daß jeder Ausländer in Deutschland, der sich im Rahmen der Gesetze bewege, im Kreise seiner eigenen Landsleute denken könne, was er wolle. Deutschland erwarte aber genau dasselbe Recht für seine Reichsbürger im Ausland, und auf diesem Recht sei die Auslandsorganisation aufgebaut. Auf Grund dieses Rechtes schütze das neue Reich jeden seiner Bürger im Ausland und sei nicht gewillt, einen Reichsdeutschen verurteilen zu lassen, nur weil er Nationalsozialist ist.

## Vügen über einen Staatsstreichplan gegen Österreich.

Berlin, 27. Jänner. Mit größter Entrüstung wird heute abends in Berlin eine Meldung der Madame Tabouis vom „Deuvre“ zurückgewiesen, in der behauptet wird, man rechne in Genf damit, daß die österreichische Frage durch einen Staatsstreich im Einvernehmen mit Italien geregelt werden soll. Dieser Staatsstreich solle noch vor der Romreise des Führers und Reichskanzlers erfolgen. Auf diese Meldung wird mit größter Schärfe in Berlin reagiert. „Eine unverschämte Lüge über einen geplanten Staatsstreich in Österreich“, „Friedensstörer“, „Gefährliche Erfindungen“, so lauten die Schlagzeilen der heutigen Berliner Abendblätter. Der Kommentar der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gibt, offensichtlich von offizieller Stelle zu der Erwiderung ermächtigt, folgende Erklärung: „Wir sind in der Lage und ermächtigt, diese Pariser Erfindungen auf das schärfste, und zwar in jedem einzelnen Punkt, zurückzuweisen. Die deutsche oder italienische Presse hätte viel zu tun, wenn sie bei jeder kleinen Hehmeldung gegenseitigen wollte. Aber gelegentlich nimmt das Vorgehen doch solche Formen an, daß dagegen Front gemacht werden muß.“ Der Kommentar richtet sich dann noch gegen die zweite Verdächtigung des „Deuvre“, daß mit einem großen italienischen Angriff in Spanien zu rechnen sei, an dem Deutschland sich mit 15.000 Mann und Material beteiligen wird.

auf Jahre hinaus ermöglichen würden. Es scheint auch geplant zu sein, die zur Zeit noch in Nordchina stehenden chinesischen Armeen auf diese neue Verteidigungszone zurückzunehmen. Die Hauptstadt der Provinz Szechuan, Tschungking, ist zugleich Hauptstadt des neuen Machtbereiches der Zentralregierung.

## Prinz Xavier von Bourbon-Parma aus Spanien ausgewiesen.

Gibraltar, 26. Jänner. Wie aus zuverlässiger nationalstädtischer Quelle verlautet, hat General Franco den Prinzen Xavier von Bourbon-Parma, den Bruder der Erzherzogin Jita, aus Spanien ausgewiesen. Man nimmt an, daß Prinz Xavier nach Nationalspanien gekommen war, um mit Franco über die endgültige Staatsform Spaniens Besprechungen zu führen und ihm die Regentschaft anzubieten. Allerdings habe Prinz Xavier dann mit Hilfe der Requetas seine eigene Sache in den Vordergrund rücken wollen und dadurch unliebsame Machenschaften hervorgerufen.

## Büros in der Teinfaltstraße gesperrt.

Wie die „M.N.“ melden, wurden im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen den verhafteten Dr. Leopold Tavs die Büros der Organisation im Hause Wien, Teinfaltstraße 4, polizeilich gesperrt. In den Räumen wurde zahlreiches Schriftmaterial beschlagnahmt, das derzeit überprüft wird. Dr. Tavs wurde kürzlich im Zusammenhang mit einem von ihm gegebenen Interview (in einer in Prag erscheinenden slowakischen Zeitung) festgenommen. Während der ersten Einvernahmen bei der Polizei wurde eine Hausdurchsuchung in der Teinfaltstraße durchgeführt. Dabei soll man unter anderem auch Aufzeichnungen und Dokumente gefunden haben, die Verbindungen der Gruppen um Dr. Tavs zu den Demonstranten bei den jüngsten legitimistischen Versammlungen aufzeigen sollen. Andere Schriftstücke sollen auf Verbindungen des Verhafteten und seiner Vertrauensleute zu Organisationen in den Bundesländern hinweisen. Auf Grund des Materials wurde über Dr. Tavs endgültig die Haft verhängt. Im Verlaufe der Untersuchung wurden etwa 30 weitere Personen festgenommen, die jedoch größtenteils wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Auch Hauptmann Leopold wurde zur Polizei vorgeladen und Einvernahmen unterzogen. Wie man hört, wird die Überprüfung der beschlagnahmten Dokumente und Schriftstücke längere Zeit beanspruchen. Die Büros bleiben weiterhin gesperrt.

## Politische Kurznachrichten.

Die deutsche Reichsanleihe wurde um 200 Millionen Mark erhöht, da die ursprüngliche Summe von 750 Millionen Mark überzeichnet worden ist.

### Das neue Kabinett Chautemps.

Die 103. Regierungskrise der 3. Republik in Frankreich ist überwunden. Auf Chautemps folgte wiederum Chauntemps. Anfänglich hatte er sich gestraubt, die ihm angetragene Neubildung des Kabinetts zu übernehmen. Der nach ihm mit dieser dornigen Aufgabe betraute Finanzminister Bonnet scheiterte am Widerstand der Sozialisten. Ebenfalls konnte Leon Blum sein Programm — Aufstellung eines großfranzösischen Kabinetts mit Einschluß der Kommunisten — verwirklichen.

Chautemps mußte sich daher dazu hergeben, noch einmal sein Glück zu versuchen. Der Erfolg war auf seiner Seite. Trotz mancher Schwierigkeiten gelang es ihm in überraschend kurzer Zeit, dem Austrage des Staatspräsidenten Lebrou nachzukommen.

Das neue Kabinett stellt im wesentlichen eine Rekonstruktion des vorhergehenden dar. Es fehlen ihm nur die sozialistischen Mitglieder mit Blum an der Spitze. Die neue Regierung hat eine radikalsozialistische Note; der geringe Einschlag von Angehörigen der Sozialen Union und von Unabhängigen Sozialisten in ihr vermag ihr radikalbürgerliches Gesicht nicht viel zu verändern. Bis auf den Innenminister Dorion, der dem mehr nach rechts eingestellten Sarraut weichen, Bonnet, der in Finanzministerium Marchandeauplatz machen, und Cot, der sein Luftfahrtministerium an den dem rechten Flügel der Radikalen angehörigen Guy La Chambre abgeben mußte, sind die Ressortminister die alten geblieben. So walteten auch Daladier im Kriegsministerium und Delbos am Quai d'Orsay weiter ihres Amtes.

In der Abhängigkeit der Regierung vom „Grand Orient“ ist ebenfalls eine Änderung zu verzeichnen; alle führenden neuen Männer gehören ihm an.

Kann der neuen Regierung ein längeres Leben vorausgesagt werden? Bedenkt man, daß sich die Verhältnisse auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete, die Chautemps zum Rücktritte veranlaßten, nicht im geringsten ändern, so ist diese Frage wohl schwer zu bejahen. Chautemps hat sich wohl nur scheinbar aus den Ketten der extremen Parteien befreit. Auf sich gestellt, besitzt er keine Mehrheit im Parlament und bleibt der Gefangene der Sozialisten, die wiederum Gefangene der Kommunisten sind. So muß das neue Kabinett im Augenblicke fallen, als die ihm seitens der Sozialisten zugesicherte Unterstützung ausbleibt.

Unter diesen Umständen konnte es nicht wundernehmen, daß die neue Regierung bei der Bekanntgabe ihrer Zusammenfassung weder auf der Rechten noch auf der Linken Befriedigung auslöste. Erblicken doch die Kommunisten in ihr einen deutlichen Rück nach rechts, was ihre gegnerische Haltung unbedingt vertieft hätte. Und die Rechte verargt dem Premier sein Festhalten an der Volksfront.

Die hervorragend günstige Aufnahme, die Chautemps am 21. Januar in der Volkskammer fand, war daher überraschend. Kann nun aus der fast einstimmigen Annahme des von den Radikalsozialisten eingebrachten Vertrauensvotums für Chautemps — 501 Abgeordnete stimmten für ihn, nur einer dagegen, die Zahl der Stimmenthaltungen war verhältnismäßig gering — der Schluß gezogen werden, der Gedanke der Volksfront habe in den allerletzten Tagen eine Stärkung erfahren? Schon die allernächste Zukunft wird darauf Antwort geben.

Im Vordergrund der Regierungserklärung stand die Notwendigkeit der Erhaltung der Volksfront, als deren vornehmste Aufgaben der Premier die Verteidigung der Politik im Innern und nach außen sowie die Wahrung der sozialen Gerechtigkeit bezeichnete; er versicherte den Volksvertretern, daß die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte und der Schutz der Währung zu den wichtigsten Sorgen der neuen Regierung gehören würden.

Auf außenpolitischem Gebiete verbleibt die französische Politik in ihren bisherigen Bahnen: Nach wie vor werden die Pflege der Entente mit Großbritannien, treues Festhalten am Völkerbunde, genaue Erfüllung der Frankreich aus seinen Bündnissen und Freundschaften erwachsenden Verpflichtungen sowie das Streben, mit allen Staaten in guten Beziehungen zu leben, die Politik des Quai d'Orsay bestimmen.

Chautemps unterzeichnete noch vor der Vorstellung in der Kammer eine Reihe von neuen Verordnungen. Unter ihnen verdienen die Ernennungen des Kriegsministers zum Minister der nationalen Verteidigung und die des Generalstabschefs der Landkräfte zum Obersten Stabschef der gesamten Landesverteidigung hervorgehoben zu werden. Daladier bekommt damit die politische, Gamelin die strategische Leitung der gesamten Streitkräfte Frankreichs zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft in die Hand.

Wenn ein Land Ruhe und inneren Frieden nötig hat, so ist es Frankreich. Will Chautemps in seinen Bemühungen, sie zu schaffen, Erfolge haben, so muß er vor allem trachten, der steten Beeinflussung der französischen Entwicklung durch die rote Hand in Moskau ein Ende zu bereiten. Voraussetzung hiezu ist eine Umstellung der französischen Außenpolitik gegenüber der Sowjetunion. Chautemps wird hiezu wohl kaum die Kraft und vor allem den Willen aufbringen, ist doch der französisch-russische Pakt nicht allein die Schöpfung der Linksparteien. Wie die römische Tageszeitung „L'Evre“ kürzlich richtig meinte, ist ihm ja an erster Stelle das französische Bürgertum mit Lavallan der Spitze Pate gestanden. *Observator alpinus.*

dolin Böschl, Säckelwartstellvertreter Johann Meck, Rechnungsprüfer Otto Grohmann und Hans Sponner.

### Eine seltene Naturerscheinung.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch den 26. ds. zeigte sich eine für unsere Breiten seltene Naturerscheinung. Man konnte ein Polar- oder Nordlicht bewundern, welches von 8.10 Uhr abends bis gegen Mitternacht andauerte. Diese uns bis jetzt unbekannte Erscheinung wurde zuerst vielfach für einen großen Brand gehalten. An vielen Orten rückte die Feuerwehr aus, mußte aber schließlich wieder umkehren. Auch in Waidhofen wurde Feueralarm gegeben und von allen Seiten erfolgten telephonische Anfragen, ob in der Umgebung ein Großfeuer ausgebrochen sei. Die Erscheinung selbst war dunkelrot und wurde in größeren Zeitabständen von hellen, scheinwerferartigen Strahlen durchzogen, die radial zur untergegangenen Sonne verliefen. Das Nordlicht erstreckte sich über einen bedeutenden Teil des nächtlichen Himmels und änderte fortwährend Form und Farbe. Das Polarlicht ist eine vornehmlich an den Polkappen der beiden Erdhalbkugeln auftretende Lichterscheinung, die auf der nördlichen Halbkugel Nordlicht und auf der südlichen Südlicht genannt wird. Über die Entstehung des Polarlichtes gibt es verschiedene Theorien; heute herrscht die Anschauung vor, die der berühmte Physiker Birteland (1867 bis 1917) in seiner Theorie niedergelegt und wissenschaftlich begründet hat. Diese besagt, daß das Polarlicht dadurch zustandekommt, daß die elektrische Strahlungsenergie der Sonne, die durch den Erdmagnetismus angezogen und in den hohen Schichten der Atmosphäre absorbiert wird, die über den beiden Erdpolen verdünnte Luft wie in einer Kathodenröhre aufleuchten läßt. Am häufigsten treten Polarlichter in einer Höhe von ungefähr 100 Kilometer auf, doch reichen einzelne auch bis zu einer Höhe von 600 Kilometer; sie können jedoch niemals tiefer als in einer Höhe von 70 Kilometer in Erscheinung treten. Das Nordlichtspektrum besitzt eine gelbgrüne Linie, die wahrscheinlich dem festen Stickstoff angehört und auch bei uns sichtbar war. Das Polarlicht kommt in verschiedenen Formen vor; man unterscheidet das dunkle Segment, eine Kontrastercheinung gegen den vom Polarlicht erhellen Himmel, ferner Bogen, das sind mehr oder weniger breite Bänder, die einen scharfbegrenzten unteren Rand besitzen und sich nach oben in verschiedener Breite ausdehnen, und endlich den Polarlichtdunst, der unbeweglich und gestaltlos ist; schließlich spricht man noch von den Strahlen, die aus den Bogen nach oben aufsteigen und die, wenn sie die nötige Länge besitzen, sich perspektivisch im magnetischen Zenit vereinigen, wobei sie die Polarlichtkrone bilden. Vorhangartige Strahlengebilde werden Draperien genannt. Alle diese Erscheinungen sind bis auf den Polarlichtdunst beweglich. Bei den Polarlichtern herrscht ebenso wie bei den Sonnenflecken eine 11jährige Periode. Da wir im vorigen Jahr ein Sonnenfleckenmaximum hatten, erklärt sich die vor einigen Tagen aufgetretene Erscheinung des Nordlichtes mit dem Auftreten magnetischer Störungen auf der Sonnenoberfläche. Am Tage nach der Erscheinung eines Nordlichtes treten meistens an der betreffenden Stelle des Himmels Zirruswolken auf. Man erklärt diese Wolken durch die Theorie, daß die das Polarlicht erzeugenden Elektronenstrahlen oder die durch sie erzeugten Ionen Kerne für die Verdichtung des Wasserdampfes der Luft abgegeben haben. Leider konnten wir in Waidhofen diese Theorie nicht nachprüfen, da am folgenden Vormittag der Himmel bedeckt war. *W. K.*

Die offizielle Deutsche Diplomatische Korrespondenz fordert in Entgegnung auf den von der tschechoslowakischen Regierung erhobenen Vorwürfe die Besserung der Beziehungen der Tschechoslowakei zum Deutschen Reich.

Der neue rumänische Ministerpräsident Goga hat die Judenkontrolle angeordnet. Innerhalb 30 Tagen müssen die Behörden die Listen der jüdischen Staatsbürger vorlegen.

Einige Mitglieder der bulgarischen Regierung haben ihren Rücktritt gegeben. Die Regierungskrise ist bis jetzt noch nicht gelöst.

Der deutsche Reichstag wird zur Feier des 30. Jänner für den 30. ds. einberufen werden. Es ist eine lange Rede des Führers und Reichstanzlers zu erwarten, die sich aber in der Hauptsache als Rückblick auf das in den vergangenen fünf Jahren Erreichte entwickeln dürfte, so daß keinerlei außenpolitische neue Punkte oder gar Überraschungen zu erwarten sind.

Der südslawische Ministerpräsident Stojadinowic hat das Ruhrgebiet besucht und seiner rückhaltlosen Anerkennung für die Leistungen der deutschen Industrie Ausdruck gegeben.

### Nachrichten.

**Geburtenrückgang und Volksschule.** Im laufenden Schuljahr weist Niederösterreich bereits 24 Schulgemeinden auf, die nur zwei Kinder zwischen sechs und sieben Jahren, 12 Schulgemeinden, die nur mehr ein solches Kind und 3 Schulgemeinden, die überhaupt kein Kind in diesem Alter mehr aufweisen, somit keine erste Schulstufe brauchen. Die Abnahme der Schülerzahl ist am stärksten in industriellen Gebieten. Den größten Rückgang weisen die Bezirke Neunkirchen, St. Pölten-Land und Baden auf, den geringsten die Bezirke Pöggstall und Mistl.

**50.000 deutsche Arbeiter heuer nach Dalmatien.** Belgrad, 27. Jänner. Nach einer Meldung der „Politika“ aus Split wurden die dortigen touristischen Verbände informiert, daß die Deutsche Arbeitsfront in diesem Jahr 50.000 deutsche Arbeiter für 21 Tage an die dalmatinischen Küsten senden wird. Die Vorbereitungen für die Aufnahme der deutschen Touristen würden sofort in Angriff genommen.

**„Atheistischer Nobelpreis“.** Laut Meldung der Prager Zeitung „Boledni List“ vom 30. v. M. liegt eine Entschließung des „Internationalen Gottlosenverbandes“ in Moskau vor, einen — „Atheistischen Nobelpreis für Kunst und Wissenschaft“ zu stiften. Zu seiner Bestreitung sollen die Zinsen eines aus Sammlungen und Geschenken der Kommintern und kommunistischer Spezialorganisationen gebildeten Fonds im Betrage von 10 Millionen Rubel herangezogen werden. Diese Preise werden jedes dritte Jahr, beginnend mit dem Jahre 1939, an um die Gottlosenbewegung besonders verdiente Personen zur Verteilung gelangen. *D. a.*

### Eine interessante Statistik über die Unfälle in den Bergen

veröffentlicht die Wiener alpine Rettungsstelle des D. u. S. Alpenvereines. Das Arbeitsfeld der Rettungsstelle Wien umfaßt die n.ö. Gebirgsgebiete, das Gebiet von Mariazell und die Gesäuseberge. In den Jahren 1923 bis 1936 wurden dortselbst 1142 verletzte Personen lebend geborgen, 295 tot geborgen und 44 unverletzt geborgen. Außerdem fanden noch 219 Nachforschungen statt; in 46 Fällen erfolgte „blinder Lärm“. Nicht weniger interessant ist die Statistik über die Ursachen der Unfälle, wobei die ungewöhnliche Zu-

nahme der Unfälle beim Schilaufl deutlich in Erscheinung tritt. Es veranlaßten durch: Berstungen beim Schilaufl 638, Sturz vom Fels 398, Sturz vom Eishang 34, Wettersturz 45, Lawinen 33, Sturz in Spalten 5, Erschöpfung und Schneesturm 55, Ertrinken 1, Steinerschlag 4, Sturz in Kletterseilen 153, Schlaganfall 2, sonstige Ursachen 138.

### Schafflers Wettervorhersage für Februar 1938.

Auch an diesem Monate sind reichliche Niederschläge angezeigt bei durchschnittlich weniger winterlichen Temperaturen. Am den 3., 4. Feber Übergang des kalten Wetters in Tauwetter mit Regen und Pappschnee, darauffolgend veränderliches Wetter, um den 9. Schneefall mit Absinken der Temperatur zu kurz dauerndem Winterwetter. Nach Monatsmitte, um welche Zeit recht wechselndes Wetter zu erwarten ist, starkes Ansteigen der Temperatur. Die letzte Dekade ist zu Beginn kalt, verläuft weiter recht wechselnd bezüglich Temperatur und Niederschlag.

### Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsal.

Geschäftsstelle in Wien, 7. Westbahnstraße 5.  
**Jahreshauptversammlung.** Wie bereits des öfteren mitgeteilt, findet die 14. Jahreshauptversammlung des Verbandes am Montag den 31. Jänner 1938 in Amstetten im Bahnhofshotel Hofmann um 9 Uhr in Anwesenheit des Landesstatthalters Julius Kammerhofer statt; desgleichen werden an der Versammlung die Referenten der Bahn- und Postverwaltung teilnehmen, Herr Kommerzialrat Wiesinger aus Wels wird einen Vortrag über die Fernstraße London—Stambul (wichtig, Boralpenstraße!) halten. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

**Fremdenverkehr in Ybbsitz vom 1. Dez. 1936 bis 30. April 1937:** Gasthäuser: 63 Personen, 126 Nächtigungen. Privat: 38 Personen, 361 Nächtigungen. Vom 1. Mai bis 31. Oktober 1937: Gasthäuser: 227 Personen, 1654 Nächtigungen. Privat: 381 Personen, 10.901 Nächtigungen. Zusammen: Gasthäuser: 290 Personen, 1780 Nächtigungen. Privat: 419 Personen, 11.262 Nächtigungen. Summe: 709 Personen, 13.042 Nächtigungen. Die Geschäftsstelle bittet die Gemeinden des Ybbsales dringend um die Fremdenverkehrsziffern wie Ybbsitz, um einen Überblick über die Fremdenverkehrsbewegung im Ybbsale zu bekommen.

**Ortsgruppe Opponitz.** Am 23. Jänner hielt unsere Ortsgruppe Opponitz im Gasthause Brauner ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Der Obmann berichtete über die Ausgestaltung des Bades, Aufstellung von Bänken usw. In die Ortsgruppenleitung wurden für 1938 gewählt: Obmann Gemeindevater Dr. Sepp Ull, Stellvertreter Hans Permoschitz, Schriftführer Franz Lengauer, Schriftführerstellvertreter Leopold Ritter, Säckelwart Frä-

### Vertikales aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

U. K. 31. 11—1938.

#### Rundmachung.

Die Friedhofskommission der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. d. Ybbs beabsichtigt den Ausbau von Familiengrüften (Epitaphien) am hiesigen Friedhof. Interessenten bezw. Bewerber erhalten während der Amtsstunden Dienstag und Samstag vormittags beim städt. Unterkammeramte (Rathaus) nähere Auskünfte. Der Bürgermeister: A. Lindenhöfer e. h.

\* **Geboren wurden:** Am 12. Jänner ein Mädchen Dorothea des Herrn Ignaz Waldinger, Hilfsarbeiter, hier, Weyrerstraße 41, und der Frau Maria Josefa geb. Auer. — Am 20. Jänner ein Knabe Franz des Herrn Ludwig Leichtenmüller, Hilfsarbeiter, hier, 1. Wirtsrotte 16, und der Frau Justine geb. Seisenbacher.  
\* **Vermählung.** In der evang. Kirche in Thening, O. S., findet am 1. Februar die Vermählung des Herrn Hermann Kirchner, Hausbesitzer und Schlossermeister in Thening, mit der Landwirtschöchter Fräulein Hanni Rittenbacher statt. Herr Kirchner war früher in der hiesigen Lehrwerkstätte angestellt. Besten Glückwunsch in eine frohe Zukunft!

\* **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 17. Jänner Herr Johann Endl, Forstarbeiter, hier, 2. Wirtsrotte 28, mit Fräulein Maria Steigler, Hausgehilfin in Gaslitz 10. — Am 24. Jänner Herr Julius Ritter, Elektriker, hier, Fuchslweg 14, mit Fräulein Josefa Riegler, Hausgehilfin in Freberstetten 18.

\* **Bundesrealschule.** Der regelmäßige Unterricht wird Dienstag den 1. Februar wieder aufgenommen.  
\* **Flugmodell-Wettbewerb, Voranzeige.** Die Segelfliegergruppe Waidhofen veranstaltet anfangs März den zweiten







Briefkasten. Die Küche, in der 600 Personen arbeiten, kann täglich für 10.000 Personen Speisen liefern.

Der „Vater des Alpenkilauses in Österreich“, Matthias Zbarsky, ist ernstlich erkrankt. Zbarsky ist 82 Jahre alt. Er lehnt es als Naturmensch ab, sich von Ärzten untersuchen zu lassen.

Die Stadt Honolulu wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Im Theater, in dem die Vorstellung mitten im Gange war, entstand eine Panik und das Publikum stürzte in wilder Hast ins Freie.

Das Herzogpaar von Kent, das sich in St. Anton am Arlberg befindet, wohnte dort einem Bauernball in österreichischer Tracht bei.

In Berlin wurde die Atelierwohnung des bekannten Filmregisseurs Billy Forst durch ein Feuer vernichtet.

Einer der bedeutendsten Alpinisten und Felskletterer Italiens, Vinadi, ist im Alter von 29 Jahren verstorben. Er zog sich bei einer Klettertour im Jahre 1935 an der Fasanwand in der Grigna, als er mit einem Gefährten viele Stunden gegen Schnee und Eis gekämpft hatte, so schwere Erfrierungen zu, daß der fortschreitende Brand ihn nach drei Jahren mühevoller Kuren und schwerer Leiden dahintrug.

Die Europameisterschaft für Kunstlaufen für Frauen errang in St. Moritz die Engländerin Cecilia Colledge. Die Österreicherin Emmy Pusinger wurde Dritte.

Der bekannte Staatsschauspieler Kammerjäger Selge Roswaenge hat eine neue Brotbackmethode erfunden. Roswaenges Erfindung besteht darin, daß aus gekochten Kartoffeln ein Mehl hergestellt wird, das zur Bereitung von Brotteig Verwendung finden wird. Die Erfindung wurde in der ganzen Welt als Patent angemeldet. In Deutschland will Roswaenge sein Patent selbst auswerten. Er hat bereits ein Fabrikgebäude gekauft und alle Maschinen bestellt. Das Brot wird nach den Anfangsbuchstaben des Namens des Sängers „Heros-Brot“ heißen.

Angeichts der raschen Ausbreitung der Maul- und Klauenpest in Europa werden alle erdenklichen Mittel versucht, um dieser furchtbaren Seuche Herr zu werden. Ein Großindustrieller erzeugt jetzt Gummischuhe für das Vieh, die dem Fuß durch Verjähren so angepaßt werden, daß in die Klauen kein Schmutz dringt.

Haisfischleder Teppiche sind die größte Mode in London. Die Teppiche bestehen aus einem Flechtwerk von Haisfischleder. Durch Färbung des Leders lassen sich alle gewünschten Tönungen erzielen; die Teppiche sind unverwundbar, da Haisfischleder auch nach jahrelanger Strapazierung kaum Abnutzungs Spuren zeigt.

In Böls in Steiermark wollte sich ein arbeitsloser Hilfsarbeiter wegen häuslicher Zwistigkeiten das Leben nehmen. Er hängte sich hinter seinem Wohnhaus an einem Baum auf. Ein zufällig vorbeigehender Schneidermeister rettete den Lebensmüden und schnitt den Strick ab. Als der Selbstmordkandidat wieder zu sich kam, verzeigte er seinem Retter eine kräftige Ohrfeige. Er wird sich wegen Körperverletzung verantworten müssen.

22 Schüler einer Turn-Seneriner Schule wollten in Begleitung ihres Lehrers mit einem Motorboot die Donau überqueren. In der Mitte des Stromes kenterte plötzlich das Boot, sämtliche 22 Schüler, der Lehrer und der Motorbootführer fanden in den Wellen den Tod. Die Retter kamen zu spät. 17 Leichen konnten geborgen werden.

Bei Versuchen sinnerischer Offiziere mit kleinen Granatwerfern wurde durch einen Rohrtrepper der Inspektor der sinnerischen Infanterie, der General Meitin Haimo, getötet und mehrere höhere Offiziere schwer verletzt.

Der italienische Langstreckenschwaderflug über den Südatlantik nach Brasilien ist geglückt. Bruno Mussolini, ein Sohn des Duce, der eines der Flugzeuge steuerte, ist bereits in Rio de Janeiro gelandet. In Italien herrscht darüber großer Jubel.

Bücher und Schriften.

Österreichs Weidwerk. Illustrierte Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Immer wieder weisen wir gerne auf diese vorbildlich schöne und hervorragend gute Zeitschrift hin, die jedem Weidmann in seinem eigenen Interesse sehr anzuempfehlen ist. Auch das zweite Heft des laufenden Jahrganges bringt eine Reihe prachtvoll illustrierter Artikel, die jedem Leser wertvolle Fachlektüre, anregende Belehrung und fesselnde Unterhaltung bieten. Billige Abonnementgebühren, die für viele Berufsgruppen besonders ermäßigt sind, ermöglichen es, daß auch der Minderbemittelte diese Zeitschrift dauernd beziehen kann. Näheres besagt ein kostenloses Probeheft.

Maila Talvio: „Die Kraniche“. Roman. Leinen Rmt. 5.50. Verlag Albert Langen und Georg Müller in München. Maila Talvio, die weltbekannte finnische Dichterin, macht uns in diesem prächtigen Roman eines mutigen finnischen Bauernmädchens mit dem Freiheitstempel des Finnenvolkes bekannt. Wir erleben die letzten Monate der Russenherrschaft in finnischen Landen, die Erhebung der Bauern und die Stunde der Erfüllung des Befreiungsraumes des Volkes, die der Hauptgestalt des Buches, der stolzen und mutigen Riikka, den Geliebten raubt und das Glück ihres Lebens überträgt. Das von Rita Dehquitt in schönster Deutsch übertragene Buch gehört wohl unter die besten Bücher des Büchermarktes der Nachkriegszeit. P.

Humor.

Unmögliches Verlangen. „Hörst, ich vermisze unter den Aufzügen mit dem Thema „Mein Schulweg“ deinen Aufzug. Was hast du zu deiner Entschuldigung vorzubringen?“ — „Herr Lehrer, ich bin doch der Sohn vom Schuldner.“

Die Schuhnummer. Eine gewaltige Dame betrat das Schuhgeschäft, setzte sich, streckte ihren linken Fuß aus und sagte: „Halbhuhe!“ — „Welche Größe, bitte?“ fragte die Verkäuferin. — „Das letzte Mal hatte ich Größe 36!“ — „Hm“, meinte die Verkäuferin und betrachtete sinnend den Fuß der Dame, „aber diesmal wollen Sie doch wohl Schuhe für sich selbst kaufen?“

Die Aufgabe. „Es gibt nichts, was man nicht mit Arbeitsfreudigkeit und Geduld erreichen kann.“ — „So? Na, dann versuchen Sie mal, Zahnpasta in die Tube zurückzudrücken!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Überzeugen Sie sich von der Paßform von Qualitäten und Preisen meiner Maßschneiderei für Herren und Damen. Ludwig Palmstorfer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 29. Schreibmaschine (Mercedes) mit Tisch ist günstig zu verkaufen. Auskunst: Josefina Garbuschel, Gaslenz Nr. 5. 1069 Jahreswohnung bestehend aus 1 Zimmer und Wohnküche, zu vermieten. Auskunst: Ybbsfischerstraße 2. 1056

Wirtschaft, 703 Haus oder Geschäft verkauft, tauscht oder kauft man durch den 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten Allgem. Verkehrs-Anzeiger Wien I., Weihburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch Werbet für unser Blatt!

In der Druckerei Waidhofen a. d. Y. sind zu haben: Abreißblöcke, Ärztebücher mit Index, Blochmaß-, Scheiter- und Brügelbüchel, Fremdenbücher, Kassabücher, Kellnerblöcke, Kündigungformulare, Kassenblöcke, Lehrverträge, Lohnverrechnungsblöcke, Lohnlisten, Lohnbücher, Mahnklagen, Markenhefte, Mietverträge, Meldeprotokolle, Meldezettel, Mitteilungsblöcke, Stammtischtafeln, Vollmachten

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle Hans Krölller, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs. Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneus. Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

Decken Sie Ihren Bedarf in Glas / Porzellan / Steingut / Töpferwaren Bleikristall / Keramik / Bildern / Spiegeln bei Karl Tomaschek, Waidhofen a. d. Y. Größte Auswahl! Dr. Dollfuß-Platz 20 Billigste Preise!

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn Max Rinner Rothschildischer Förster i. R. sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir hiemit auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Familie Rinner. Waidhofen a. d. Ybbs, im Jänner 1938.

Kostenlos installieren kann ich nicht, aber für fachgerechte und preiswerte Installation garantiere ich Wilhelm Blaschko, Installateur Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt

Landesverband Niederösterreich vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs Es wird festgestellt, daß die „Wechselseitige Brandschaden-“ und „Janus“ allgemeine Versicherungsanstalt, Wien, 1., Dr. Karl Lueger-Platz 5, die einzige und alleinige Verbandsanstalt des Landesverbandes Niederösterreich vom Reichsbunde der Haus- und Grundbesitzer Österreichs ist. (Siehe Fachblatt des Landesverbandes Nied.Öst. vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs „Das Haus- und Grundeigentum“.) Die Mitglieder werden daher ersucht, sich wegen Feuer- und Haftpflichtversicherungen, aber auch in allen anderen Versicherungszweigen an das Bezirksinspektorat Waidhofen a. d. Ybbs der „Wechselseitigen Brandschaden-“ und „Janus“, vertreten durch Herrn Bezirksinspektor Josef Kinzl, Kanzlei Zell a. d. Ybbs, Moysesstraße 5, Telephon Waidhofen a. d. Ybbs Nr. 143, wenden zu wollen. 1068 Amtstage jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr im Gasthof Köhrer, Waidhofen a. d. Ybbs, jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Gasthof Kinzl in Bruckbach.

Bezugsquellen-Verzeichnis Empfehlenswerte Bezugsquellen Bezugsquellen-Verzeichnis Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule: Hans Krölller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation. Baumeister: Carl Desjove, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmererei und Sägewerk. Buchbinder: Leopold Nisch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen. Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H. Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35. Delikatessen und Spezereiwaren: B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant. Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatessenhandlung. En gros, en detail. Essig-Erzeugung: 90 Jahre Waidhofner Essig-Erzeugung (1848 bis 1938) Anton Baumanns Nachfolger Fer- dinand Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Naturechte Gärungs- und Weinessige. Farbwaren, Lacke, Pinsel, Schablonen, sämtliche Materialwaren: Josef Wollstorfers Wwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofner Spe- zialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeu- gung mit elektrischem Betrieb. Installateur: Wilhelm Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Hei- zungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengerät, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternitrohre für alle Zwecke. Licht- und Kraftinstallationen, elektrische: Elektromerl der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz. Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Me-: Josef Wollstorfers Wwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161. Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer: Ver.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungs- anstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, Karl Kollmann, Ried- müllerstraße 7, Tel. 72. „Wechselseitige Brandschaden und Janus“-: Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Inspr. Josef Kinzl, Bruckbach, Fernruf Böhlerwerk 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer. Werbet für unser Blatt!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.